

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH): Mit kompetenzorientierter Bildung zum Erfolg

Um den zunehmend komplexer werdenden Anforderung an den Polizeiberuf gerecht zu werden, reichen traditionelle Ausbildungsmethoden nicht mehr aus. Ein Umdenken ist notwendig. edunovum begleitet die IPH bei der Umsetzung einer kompetenzorientierten Bildungsstrategie und leistet wissenschaftliche Unterstützung.

Polizisten und Polizistinnen sind rund um die Uhr für die Sicherheit, Ruhe, Ordnung und die Einhaltung von Gesetzen verantwortlich. Die Anforderungen sind komplex und anspruchsvoll. Es wird von Ihnen verlangt, unübersichtliche Situationen präzise zu erfassen und mit verschiedenen Personengruppen angemessen zu kommunizieren. Darüber hinaus müssen sie Entscheidungen schnell und richtig treffen sowie ethisch einwandfrei und folgerichtig handeln.

Kompetenzorientierung als Lösung

Jungen Berufsleuten gelingt es häufig nur unzureichend, ihr theoretisch erworbenes Grundlagenwissen in die Praxis zu transferieren und es situationsgerecht anzuwenden. Einerseits liegt dies an der traditionell nach Lernfächern gegliederten Ausbildungsstruktur und den eingesetzten klassischen Ausbildungsmethoden, andererseits an den natürlichen Grenzen, den Berufsalltag des Polizisten in der Ausbildung zu simulieren. Traditionellen Ausbildungsschemata gelingt es in der Regel nicht mehr, die Lernenden optimal auf den sich wandelnden beruflichen Alltag vorzubereiten und ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln. Das eidgenössische Bundes-

gesetz für Berufsbildung fordert daher eine stärkere Ausrichtung am Output, der sogenannten Handlungskompetenz. Damit wird das Zusammenspiel verschiedener Faktoren beschrieben: Fachwissen, Methodenkompetenz und persönliches Verhalten müssen kombiniert werden mit der Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen zu



Abbildung1: Praxisnahe Ausbildung der Polizei-Aspiranten auf Ihr späteres Handlungsfeld.

reflektieren, aus ihnen zu lernen und sich ständig weiterzuentwickeln.

Eine solche Zielsetzung birgt nicht nur ein grosses, zukunftsweises Potenzial sondern auch zahlreiche Herausforderungen: Aus-

bildungsmodulen und Prüfungsweisen müssen neu konzipiert werden und die Trainings- und Infrastruktur muss an das neue Bildungskonzept angepasst werden. Weiterhin hat eine solche Neuausrichtung auch massgeblichen Einfluss auf das Ausbildungskonzept des Lehrkörpers. Kurzum, es erfordert ein Umdenken auf allen

Ebenen und bei allen Beteiligten.

IPH will Massstäbe setzen

Als grösste Polizeiausbildungsinstitution der Schweiz will die IPH Massstäbe bei der Schulung rund um das Thema Öffentliche Sicherheit setzen. Ihr Ziel ist es, die Aspiranten bestmöglich auf ihr spä-

teres Handlungsfeld vorbereiten, sie so praxisnah wie nur irgendwie möglich und nach den neuesten Bildungsstandards auszubilden.

Dieser Anspruch verpflichtet die IPH, den innovativen Schritt zu gehen und sich den Herausforderungen einer radikalen Neuausrichtung ihrer Bildungsstrategie zu

stellen. Für die Konzeption und Umsetzung der neuen Bildungsstrategie steht edunovum der IPH mit fachspezifischer Unterstützung zur Seite.

Herzstück dieses Bildungsangebots soll die Kombination von Wissenschaft und Praxisbezug sowie moderne Ausbildungsmethoden und ein professioneller Lehrkörper sein.



Abbildung 2: Kompetenzorientierte Ausbildungsmethoden

Prozess der Neuausrichtung

Gemeinsam mit den Bildungsverantwortlichen der IPH und deren Partnerkorps haben die Experten

von edunovum eine Strategie ausgearbeitet, die den verschiedenen Zielsetzungen und Anforderungen des sich wandelnden Polizeiberufs Rechnung trägt.

Das Vorgehen zur Entwicklung der neuen Bildungsstrategie folgt dem Ansatz von Keikebaum (1997) und umfasst folgende Schritte: Aus dem IPH-Konzept und der Gesamtstrategie der IPH wurde zuerst eine Ausbildungsvision abgeleitet. Nach der Durchführung einer SWOT-Analyse wurden die strategischen Erfolgspositionen festgelegt. Im Anschluss daran wurden verschiedene Strategievarianten entwickelt und bewertet. Abschliessend wurde eine Variante unter Einbezug der zentralen Anspruchsgruppen selektiert.

Das neue kompetenzorientierte Curriculum

Das Ergebnis des Strategieentwicklungsprozesses ist ein modernes praxisorientiertes Bildungsangebot, bei dem die Leistungsfähigkeit und die Kompetenzen der Polizisten durch handlungsorientierte Bildung gezielt gefördert werden.

Der Fokus richtet sich dabei auf die Einführung eines kompetenzorientierten, modularen Curriculums in der Grundausbildung. Dieses ermöglicht den jungen Berufsleuten, rasch ihren Beitrag bei der polizeilichen Grundversorgung in verkehrs-, sicherheits- und kriminalpolizeilichen Belangen in der Praxis zu leisten. Eine bedürfnisorientierte berufsbegleitende Weiterbildung ermöglicht den

Polizistinnen- und Polizisten, ihre Kompetenzen zu vertiefen oder aber sich in ihrer Laufbahn zu spezialisieren. Weiterhin wird ein Wissensnetzwerk implementiert, das relevante Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis identifiziert, aufbereitet und in die Bildungsangebote einfließen lässt. Zusammen mit dem hochprofessionalisierten Lehrteam bilden sie die zentralen Stützpfeiler des Modells. Um die Qualität und Effektivität der Bildungsangebote gewährleisten zu können, wird der Lehrkörper im Rahmen der Personalentwicklung systematisch, kontinuierlich und nach neuesten Erkenntnissen aus- und weitergebildet.

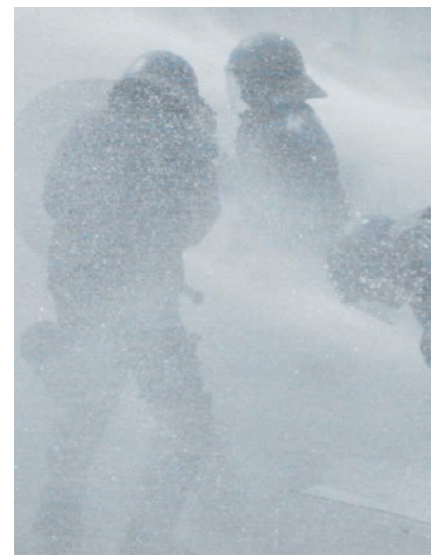


Abbildung 3: IPH: Situationsbezogenes Lernen

Die Bildungsstrategie wird in den kommenden drei Jahren umgesetzt.

©2010, A. Nissler